

Contarino.
Nun . . . du verstehst mich.
Abellino
Muß er dran? Nur er allein?
Parozzi.
Dandolo . . . auch Flodoardo . . .
Contarino.
Erst Canari! Hörst du?
Abellino.
Sterben?
Contarino.
Ja doch!
Parozzi.
Aber unverzögert!
Abellino.
Gut. Die Nacht schon wird er tief
Im Lagunenschlamme schlafen.
Falieri.
Wieviel forderst du dafür?
Abellino.
Nichts, als hundert Golddukatn,
Fünzig heut zum Hand- und Aufgeld,
Fünzig nach vollbrachter Arbeit.
Parozzi.
Du bist theuer.
Abellino.
Das ist Taxe.
Seltne Waare, hoher Preis!
Was ist in Venedig seltner,
Als die unbefleckte Treue?
Als der Staasman ohne Känke,
Als der Pfaffe ohne Stolz,
Als der Noble ohne Schulden?
Je rechtschaffener der Mann,
Um so besser muß man zahlen.
Denn der braven Leute sind ja
Wenig aus der Welt zu räumen.
Alltagsmenschen liefr' ich Euch
Jederzeit um halben Preis;
Und so liebe, lose Seelen,
Wie, zum Beispiel, unsers Gleichen,
Nun — ich gebe sie um Spottgeld.
Memmo.
Meinerseits verbitt' ich höflich
Diesen Witz von „unsers Gleichen!“
Zahlt dem Kerl und laßt ihn ziehn;
Denn, wenn ich nicht irre, riecht er
Ganz nach Satans Schwefelpfuhl.

Parozzi
(wirft ihm einen Beutel zu).
Abellino, hier die Summe.
Morgen also . . .?
Abellino.
Ist's verrichtet!
Eurer Gnaden, Herrlichkeiten,
Unterthän'ger Knecht! Adio!
(Will fort.)
Contarino.
He, wo treffen wir uns wieder?
Abellino.
Überall, an allen Ecken;
In der Kirche, im Theater,
Auf dem Markt und in der Messe.
Sorgt doch nicht! Ich häng' an Euch,
Wie ein Schatten an der Ferse;
Wie Beelzebub am Sünder!
(Schnell ab.)

Dritter Akt.

Ein Insel-Garten. Im Hintergrunde
das Meer der Lagunen und in der Ferne
die Stadt Venedig.

Erster Auftritt.

(Der Doge wandelt schwermüthig auf und ab.
In einiger Ferne Flodoardo nachdenkend an
einem Baum gelehnt.)

Doge

(bleibt stehn, trocknet die Augen).
Wirklich? — Thränen? Seltne Gäste,
Seit der Knabenzeit mir fremd!
O, der Mittag meiner Jahre
Ist vorbei! Der Abend kömmt.
Nur der Morgen und der Abend
Pfleget ihren Thau zu weinen;
Und der Greis ist wieder Kind.
Nein, ich würde so nicht trauern,
Waffenbruder, mein Canari!
Hätt' in offner See- und Landschlacht
Dir ein Todesengel lächelnd
Des Vollenders Kranz gereicht.
Aber du, — so schmäglich, meuchlings,
In dem mitternäch't'gen Schlummer